

Tourismusverein Wiesenburg/Mark
Infostelle im Schlossturm Wiesenburg
Schlossstr. 1B, 14827 Wiesenburg/Mark
Telefon (033849) 30980 · E-Mail:
info@tourismusverein-wiesenburgmark.de



Naturparkzentrum Hoher Fläming
OT Raben, Brenneiereweg 45
14823 Rabenstein/Fläming
Telefon (033848) 60004
E-Mail: info@flaeming.net

Infos im Internet: www.wandern-im-flaeming.de

Wanderkarten: Topographische Freizeitkarte Naturpark Hoher Fläming, 1:50.000, LGB Brandenburg; Wetterfeste Rad- und Wanderkarte „Hoher Fläming“, 1:60.000, Publicpress

Ihre Gastgeber: Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie im Internet unter www.wandern-im-flaeming.de

Anreise

Mit dem Auto: Über die A9, Abfahrt Niemegk, auf der B 102 nach Bad Belzig und weiter auf der B 246 nach Wiesenburg/Mark.
Ohne Auto: Mit dem RE 7 nach Wiesenburg/Mark oder Medewitz.
Aktuelle Informationen unter fahrinfo.vbb.de oder Telefon (030) 25414141.



Burgenlinie Hoher Fläming

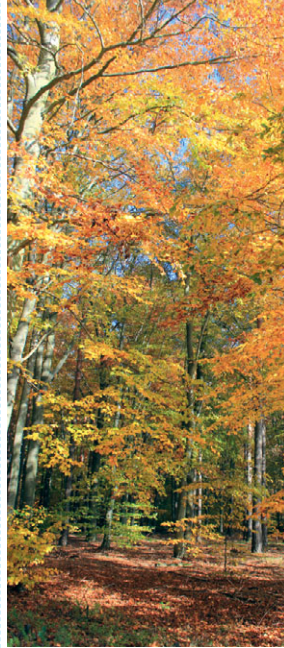
Von Ostern bis zum 3. Advent Busverkehr zwischen Wiesenburg – Klein Glien – Borne – Bad Belzig, fünfmal täglich, von Fr.–So. und an Feiertagen. In den Schulferien von Mo.–So. Info unter 033848/60004, www.burgenlinie.de

Gefördert durch:



Landkreis
Potsdam-Mittelmark

Herausgeber: Naturparkverein Hoher Fläming e.V., OT Raben, Brenneiereweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming
Fotos: Jürgen Rocholl/FACE, Dirk Fröhlich, Bansen/Wittig, Naturparkarchiv, Silvana Bartha
Karte: Geobasisdaten © GeoBasis-DE/LGB, GB-D 10/2015
Gestaltung und Druck: SCHOKOVANILLE, M. Böttke & S. Bartha GbR, Brandenburg/Havel
Stand: Mai 2016



72

Rundwanderweg 72 (12 km)

Bahnhof Wiesenburg/Mark – Kerzenzieherei – Reetzerhütten – Alte Hölle – Neuhütten – Wiesenburg – Bahnhof Wiesenburg/Mark
Der Wanderweg führt in die waldreiche Landschaft westlich von Wiesenburg. Zwischen Wiesenburg und Reetzerhütten verläuft der Weg auf historischem Feldsteinpflaster, der von alten Eichen gesäumt wird. In der Kerzenzieherei Reetzerhütten werden Altarkerzen von Hand gefertigt – eine Besichtigung ist nach Voranmeldung möglich. Von dort zum Waldhotel „Alte Hölle“ geht es durch einen eindrucksvollen Hohlweg, eine stark reliefierte Landschaft und schöne Buchenwälder. Am Waldhotel begrüßt eine Wildschweinfamilie die Gäste (keine Angst – sie sind im Gatter!).



74

Rundwanderweg 74 (16 km)

Schloss Wiesenburg – Schlammener Rummel – Schmerwitz – Arensnest – Wiesenburg

Die Fläminglandschaft nördlich von Wiesenburg wird durch den Wechsel von Feldern, Weiden, Obsthecken, Wäldern und Feldgehölzen geprägt. Auf den Äckern und Weiden um Arensnest und Schmerwitz wird vorrangig ökologische Landwirtschaft betrieben. Das Gut Schmerwitz öffnet wochentags einen kleinen Hofladen, wo neben eigenem Erntegut weitere Bioprodukte offeriert werden.



75

Rundwanderweg 75 (9 km)

Schloss Wiesenburg – Jeserig – Bahnhof Wiesenburg – Park und Schloss Wiesenburg

Durch den historischen Dorfkern und vorbei an der Wiesenburg Kirche geht es auf einem von Obstbäumen gesäumten Weg nach Jeserig. Dort gibt es eine schöne Feldsteinkirche und einen für die Flämingregion relativ großen See zu entdecken. Zwischen dem Wiesenburg Bahnhof und dem Ort Wiesenburg erstreckt sich der im englischen Stil angelegte Schlosspark mit Parterre.



76

Rundwanderweg 76 (5 km)

Schloss Wiesenburg – Schlammener Berge – Wiesenburg

Diese kurze Runde führt durch die rummelreichen Schlammener Berge. Das schöne Waldgebiet mit seinen mächtigen Rotbuchen, Eichen und Hainbuchen ist geprägt von sieben steil ansteigenden Hängen, den so genannten „Sieben Bögen“. Der Wanderweg schlängelt sich an der nördlichen Hangkante der Schlammener Berge entlang und gewährt einen schönen Ausblick auf die Feuchtwiesen vor Schlamm.



Eingebettet in sanfte Hügel mit Waldinseln und kleinen Bächen liegt Görzke im Tal der Buckau. Der Ort besitzt eine lange Tradition im Töpferhandwerk. Vom einst regen Töpferbetrieb zeugen noch etliche Schornsteine. Eine handvoll Töpfereien sind im Ort verblieben. Sehenswert sind der Handwerkerhof mit seinen Ausstellungen und Museen und die spätromanische Kirche. Von der einstigen Burganlage ist lediglich der Burgwall erhalten. Beliebtes Ausflugsziel ist die Kirchenruine in Dangelndorf. Die bedeutendste Rummel (Trockental) Görzkes ist die Görzker Delle. An einem Ausläufer der „Delle“ entspringt die Buckau. In dem naturnahen Gewässersystem der Buckau leben viele seltene Tier- und Pflanzenarten.



Töpferwanderweg (10 km)

Handwerkerhof Görzke – Heidehof – Görzker Delle – Julushof – Handwerkerhof Görzke – Burgwall Görzke

Durch abwechslungsreiche Offenlandschaft führt dieser Rundwanderweg und bietet unterwegs zahlreiche malerische Aus-

blicke auf den Töpferort und seine Umgebung. Vorbei am Heidehof, durch die Görzker Delle, eine eiszeitliche Abflusserinne, entlang von alten Streuobstwiesen gelangt man zum ehemaligen Julushof und schließlich zurück nach Görzke. Der Abstecher zum kleinen Rundweg auf dem slawischen Burgwall hinter dem Handwerkerhof lohnt sich!

60

Rundwanderweg 60 (25 km)

Görzke – Arensnest – Schlamm – Wiesenburg – Neuhütten – Alte Hölle – Kirchenruine Elsholz – Borgshof – Heidehof – Görzke

Der Wanderweg verbindet Görzke und Wiesenburg auf zwei Routen. Die 11 Kilometer lange Strecke über Arensnest führt durch eine landschaftlich sehr reizvolle Gegend mit ausgeprägter Höhenprofilierung und kleinteiligen Heckenstrukturen. Die zwei Kilometer längere Waldtour über Alte Hölle und den Heidehof bindet die Kirchenruine Elsholz über einen Abstecher an.

61

Rundwanderweg 61 (7 km)

Görzke – Heidehof – Görzker Delle – Butterberge – Börnecke – Görzke

Über die Höhen mit Blick auf Görzke geht es auf dieser Tour zur Görzker Delle, einer licht bewaldeten Rummel am „Heidehof“. An deren Abschluss wartet ein kleiner Anstieg durch alte Kiefernwälder in den Butterbergen auf die gewellte Ebene von Börnecke. Durch das kleine Gutsdorf geht es zurück zum Töpferort. Mit etwas Glück trifft man bei dieser Tour auf Damwild, das hier weit verbreitet ist.



62

Rundwanderweg 62 (10 km)

Görzke – Kirchenruine Dangelndorf – Dangelndorf – Börnecke – Görzke

Ziel der Wanderung ist die Wüstung Dangelndorf. Der Ort ist vom dichten Wald der Nonnenheide umgeben. Vom ehemaligen Dorf sind Teile der Einfassungsmauern des Friedhofes erhalten geblieben. Nach über 600jähriger Verfallszeit sind von der Kirchenruine noch Teile der Seitenmauern zu sehen, die zwischenzeitlich gesichert wurden.

Wandern

rund um das Schloss Wiesenburg

Naturpark
Hoher Fläming



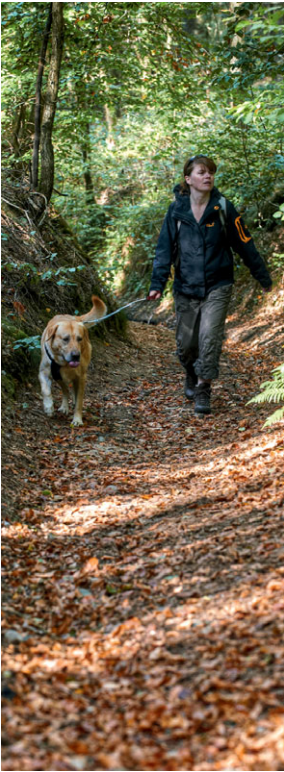
BRANDENBURG
Das Weite liegt so nah.





Ein Wanderparadies vor den Toren Berlins

Altehrwürdige Burgen, sanfte Hügel, kühle Bäche, weite Wälder, versteckte Dörfer – der Naturpark Hoher Fläming hat seinen Besuchern einiges zu bieten. Mit einem Augenzwinkern wird diese Naturlandschaft auch das „kleinste Mittelgebirge Deutschlands“ genannt. Der Hagelberg, ein echter „Zweihunderter“, lädt am höchst gelegenen Gipfelkreuz Brandenburgs zum Eintrag ins Gipfelbuch ein.



Eine Region macht sich auf den Weg, die Herzen der Flachlandwanderer zu erobern ... Doch dabei soll bloß keine Langeweile aufkommen! Kunst am Wegesrand, ein Wanderweg für Kinder, Gesundheitswege rund um Bad Belzig – das Wanderwegesystem im Naturpark ist vielseitig. Entdecken auch Sie für sich das Wandern neu – vor den Toren der Metropole Berlin!

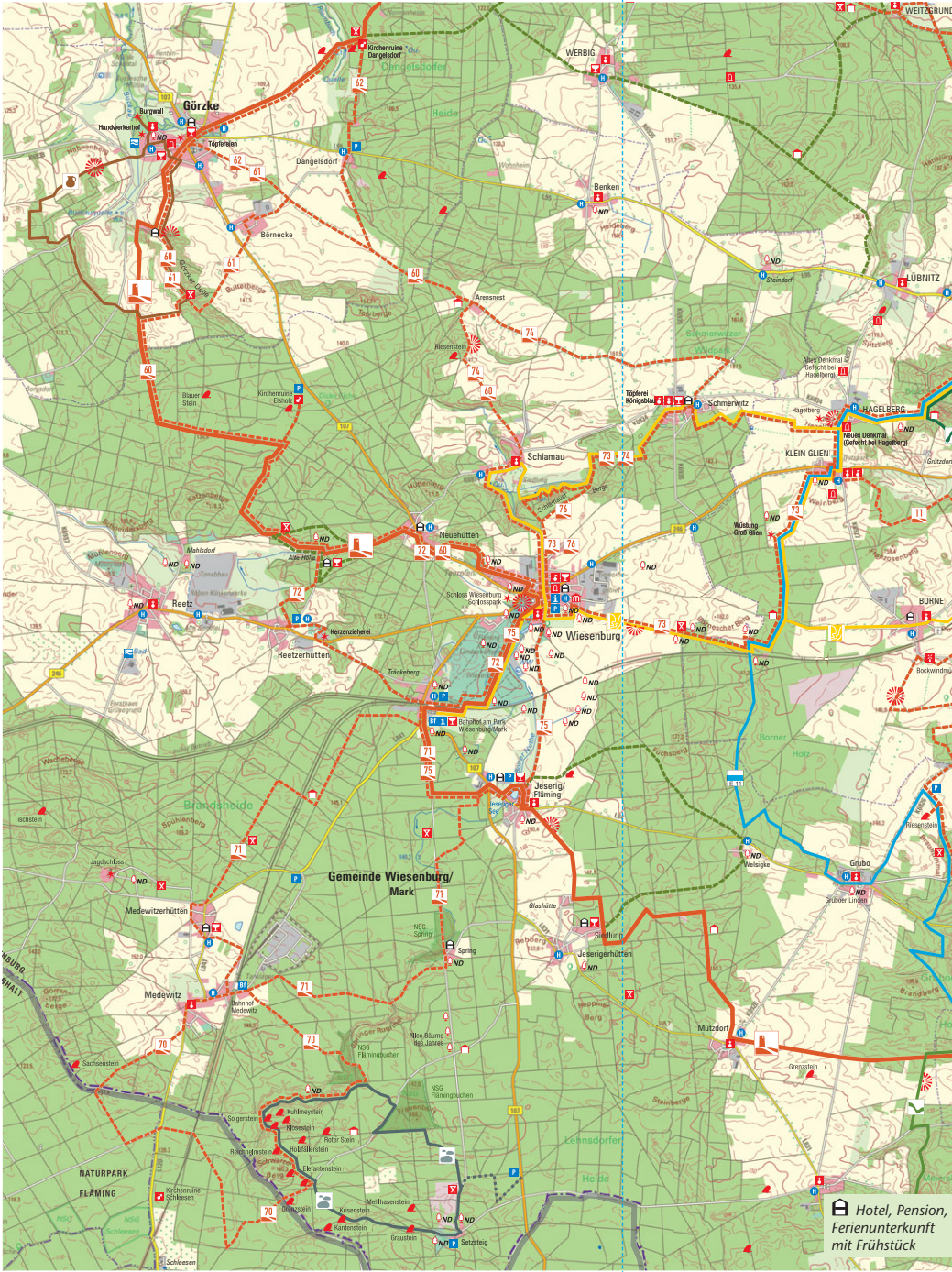


Rund um das Schloss Wiesenburg

Das Schloss Wiesenburg liegt am südwestlichen Abschnitt des 148 Kilometer langen Burgenwanderweges. Ein Schloss am Burgenwanderweg? Ursprünglich war das Schloss ebenfalls eine mittelalterliche Burg ... Diese wurde 1161 von Albrecht dem Bären erbaut – und an manchen Stellen sind noch Teile alter Festungsmauern zu entdecken. Erst im 19. Jahrhundert baute das Adelsgeschlecht derer von Watzdorf die Burg um und gab so dem heutigen Neo-Renaissance-Schloss sein Gesicht. Der schönste Landschaftspark zwischen Potsdam-Sanssouci und dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich – so wird der Wiesener Schlosspark beschrieben. Heute können Sie im Schloss Eigentumswohnungen erwerben, doch Schlossturm und Schlosspark sind der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich.



Südlich des Schlosses dehnen sich die dichtesten Wälder des Hohen Fläming aus. Hier kann man stundenlang durch Buchen- und Kiefernwälder wandern – und je nach Jahreszeit Blaubeeren oder Pilze sammeln. Die Wälder sind hier wahrlich besonders: Hier gedeihen noch Rotbuchen, da der Boden etwas fruchtbarer und feuchter ist als im Rest von Süd-Brandenburg. Den flämingtypischen Schwindbächen begegnet man hier ebenfalls: Der Seegraben bei Jeserig und der Schlamauer Bach münden nirgendwo. Sie versickern stattdessen nach kurzem Lauf im sandigen Boden. Zwischen Medewitz und Setzsteig ist der Wald gespickt mit riesigen Findlingen. Sie sind Hinterlassenschaften der abgetauten Gletscher, die aus Skandinavien in ihrem Eis Felsbrocken hierher transportierten. Wie im übrigen Naturpark ziehen sich zahlreiche Trockentäler, Rummeln genannt, durch die Wälder. Mit der Springer Rummel findet sich ein besonders schönes Exemplar – diesmal in einem alten Buchenwald.



Findlingswanderweg (10 km) Setzsteig – Schwarzer Berg – Springer Rummel – Frauenberg – Setzsteig

Wer Ruhe und Abgeschiedenheit in urwüchsigen Wäldern sucht, ist hier genau richtig! Entlang der Strecke warten größere und kleinere Findlinge darauf, entdeckt zu werden. Die Springer Rummel mit ihrem tief eingeschnittenen, kurvigen Tal gehört zu den schönsten Wanderzielen im Hohen Fläming. Ein Picknick für unterwegs sollte man dabei haben, da es unterwegs keine Einkehrmöglichkeit gibt. Vom Bahnhof Medewitz aus erreicht man den Findlingswanderweg über den Wanderweg 70 (Wegeanbindung 2,6 km) und vom Wanderparkplatz an der B107 über eine 1,5 km lange ausgeschilderte Anbindung.

Kunstwanderweg (Westroute, 23 km) u. Rundwanderweg 73 (16 km) Bhf. Wiesenburg – Schloss Wiesenburg – Schlamauer Berge – Schmerwitz – Klein Glien – Wüstung Groß Glien – Bhf. Wiesenburg

Unsichtbare Wasserfälle strömen den Hagelberg hinab, ein Rudel Wölfe ist zurück im Fläming, Riesen-Kuheuter grasen auf einer Weide, während Wanderer in Riesensteinen verschwinden oder ihre goldenen Schuhe der Großen Rummel opfern ... wandern und wundern auf dem Internationalen Kunstwanderweg! Diese „Westroute“, die großteils identisch mit dem Rundwanderweg 73 ist, bietet neben den Kunstwerken zahlreiche landschaftliche Höhepunkte, wie die Schlamauer Rummeln, die „Sieben Bögen“ oder den Hagelberg mit dem höchsten Gipfelkreuz Brandenburgs. In Schmerwitz lohnt ein Besuch der Königsblau Töpferei mit Töpfer-Café.



Rundwanderweg 70 (14 km) Medewitz Bahnhof – NSG Flämingbuchen – Springer Rummel – Schwarzer Berg – Sachsen-Anhalt – Medewitz Bahnhof

Ausgehend vom Bahnhof Medewitz führt die Wanderung durch naturnahe Mischwälder mit über 200 Jahre alten Buchen. Das Naturschutzgebiet Flämingbuchen beherbergt eine Vielzahl dieser prächtigen Baumriesen. Eine Zeit lang verläuft der Weg parallel mit dem Findlingswanderweg. Hier trifft man neben Findlingen mit etwas Glück auch auf Damwild, Fuchs oder Eichhörnchen. Die Rundtour führt weiter durch wunderschöne Laubwälder im Nachbar-Naturpark Fläming/Sachsen-Anhalt. Wenn Sie eine Karte dabei haben, machen Sie noch einen Abstecher zur Kirchenruine Schleesen, ehe Sie nach Medewitz zurücklaufen.



Rundwanderweg 71 (16 km) Bahnhof Medewitz – Medewitzerhütten – Brandtsheide – Bahnhof Wiesenburg – Jeserig/Fläming – Spring – Bahnhof Medewitz

Der Wanderweg führt durch die Brandtsheide, einem ausgedehnten Waldgebiet, welches von Wiesenburg bis an die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt reicht. Der Wanderweg wird mehrmals vom Seegraben, einem so genannten Schwindbach, gekreuzt. Eine ansprechende Streckenwanderung bietet der östliche Abschnitt zwischen den Bahnhöfen Wiesenburg und Medewitz (Streckenlänge 8,9 km).